

Medienmitteilung, Winterthur, 31. Oktober 2021

Vibriierend ausgelassene Stimmung und qualitativ gute Kunst: So war die 15. Jungkunst

Erwartungsgemäss ist das spezielle Kulturjahr auch bei der 15. Jungkunst spürbar. So konnten weniger Eintritte als in den vergleichbaren Vorjahren verzeichnet werden. Trotzdem füllten über 6500 Festivalvergnügte die Halle 53 und sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Rekordzahlen beim Kunstverkauf zeugen von einer qualitativ guten Auswahl der diesjährig ausgestellten Kunst. Auch der Andrang auf die Führungen war gross, das Publikum schätzte die Auseinandersetzung mit den Kunstwerken.

Die 15. Jungkunst war auch in diesem Jahr wieder Anziehungspunkt für Kunstliebhaber:innen und Festivalvergnügte. Während vier Tagen präsentierten 25 Jungkünstler:innen aus der ganzen Schweiz von Genf über Basel und Luzern bis Winterthur ihre Werke. Die Kunst war geprägt von mehrdimensionalen Installationen, anregender Malerei und Fotografie. Auf verschiedenen Ebenen wurden zugängliche Geschichten erzählt: Neben der Auseinandersetzung mit Identität und Herkunft spielten auch feministische Inhalte bei vielen Ausstellenden eine zentrale Rolle.

Qualität und Auseinandersetzung

Die Rekord-Umsatzzahlen beim Kunstverkauf zeugen von einer guten Auswahl und von einer hohen Qualität der diesjährig ausgestellten Kunst. Einige Kunstschaffende konnten beinahe alle Werke an neue Besitzer:innen verkaufen. Besucher:innen von klein bis gross setzten sich spürbar vertieft mit der Kunst auseinander: Der Andrang auf die öffentlichen und privaten Kunstführungen war dieses Jahr besonders gross. Das gesamte Kuratsteam war Non-Stop im Einsatz und hat 26 Führungen durch die Ausstellung gegeben. „Grosses Engagement kam auch von den anwesenden Künstler:innen, die stets intensiven Austausch mit dem Publikum gepflegt haben, was dazu führte, dass die Besucher:innen einen direkten und unverbindlichen Zugang zur Kunst fanden.“ betont Andrina Keller, Koordinatorin Kuration. Zudem fand das erstmalig durchgeführte Kinderprogramm grossen Anklang bei den jüngsten Kunstinteressierten: Die Kinder bewegten sich mit Schnitzeljagd-Laufblatt und Buntstiften durch die Halle und erkundeten die Werke spielerisch.

Kein normales Jahr

Dass die Pandemie noch nicht überwunden ist, zeigt sich auch bei der Jungkunst spürbar in den Besucher:innenzahlen. Die Organisator:innen verzeichnen knapp 20% weniger Eintritte im Vergleich zu normalen Vorjahren. Verteilt über die vier Tage füllten rund 6700 Vergnügte die Halle 53. Diese geringere Zahl Besucher:innen tat der unbeschwerten Stimmung während des Festivals aber keinen Abbruch. Die Veranstaltenden erhielten auf mehreren Ebenen durchweg positives Feedback von Fachleuten sowie von Kunstneulingen.

Startschuss für zündende Ideen

Am Samstagnachmittag feierte das neue Förderprogramm **Migros-Kulturprozent Sparx** seinen Startschuss mit dem Call for Ideas an der Jungkunst. Mehrere ausstellende Jungkünstler:innen engagierten sich am 3D-Sketching-Workshop in einem angeregten Austausch über zukunftsweisende Fragestellungen im Kulturbereich. Als Netzwerkpartnerin des Migros-Kulturprozent Sparx erwies sich die Jungkunst als ideale Startrampe und passender Match für Gäste und Organisator:innen. Hier erfährt man mehr zum [Projekt](#).

Positives Feedback von allen Seiten

Über 200 freiwillige Helfer:innen, ein familiäres und durchmisches Publikum, das einmalige Ambiente der Halle 53 und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf der Bühne und zwischen den Kunstwerken mit Konzerten, Tanz oder Live-Radio sorgten für eine tolle Atmosphäre. Zum Abschluss bleibt das überlagernde Gefühl einer ausgelassenen, vergnügten und inspirierenden Stimmung während den gesamten Festivaltagen.

Medienkontakt:

Livia Berta, medien@jungkunst.ch, +41 79 576 03 49
Online-Presseportal mit Bildern und Unterlagen: jungkunst.ch/presse